

1 Hinweise für Benutzer

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Buches sollte sich Ihnen sehr bald erschließen, dennoch hier ein paar Tipps:

In den Kreuzworträtseln werden Umlaute immer als zwei Buchstaben geschrieben, also ä = ae, ü = ue usw. Für »ß« steht das Doppel-s (ss). In allen anderen Fragetypen werden die Umlaute auch als Umlaute geschrieben und das »ß« als »ß«.

Bei den einzelnen Übungen finden Sie regelmäßig Verweise auf entsprechende Kapitel aus dem Buch »Prophylaxen in der Pflege«. Diese erkennen Sie am entsprechenden nebenstehenden Piktogramm und dem darunter aufgeführten Kapitelverweis. Alle Antworten und weiteres Hintergrundwissen lassen sich dort im Text finden.



z. B. Kap. 1.1

Die konkreten Auflösungen aller Fragen des Buches finden Sie im Kapitel 19 Lösungen. Die ebenfalls dort aufgeführten Antworten zu den Fallbeispielen, die jedes Kapitel abschließen, können nur beispielhafte Lösungsvorschläge sein. Pflege ist individuell, so dass auch weitere Pflegestrategien richtig sein können. Sind Sie sich nicht sicher, ob Ihre Antwort eine akzeptable Alternative zu der von mir vorgeschlagenen Lösung ist, kann ein Nachlesen im entsprechenden Kapitel des Titels »Prophylaxen in der Pflege« Hilfestellung geben.

Wir, die Damen und Herren des Lektorats beim Verlag Kohlhammer, denen ich hier unter anderem auch dafür meinen großen Dank aussprechen möchte, und ich, haben uns sehr bemüht, Fehler auszumerzen. Sollten Sie dennoch auf einen »Fehlerteufel« stoßen, würde ich mich über eine kurze Information freuen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und auch Spaß bei der Erarbeitung all der Fragen und Aufgaben zu dem großen und wichtigen Pflege Thema »Prophylaxen«.

Ihr
Ulrich Kamphausen

2 Dekubitusprophylaxe

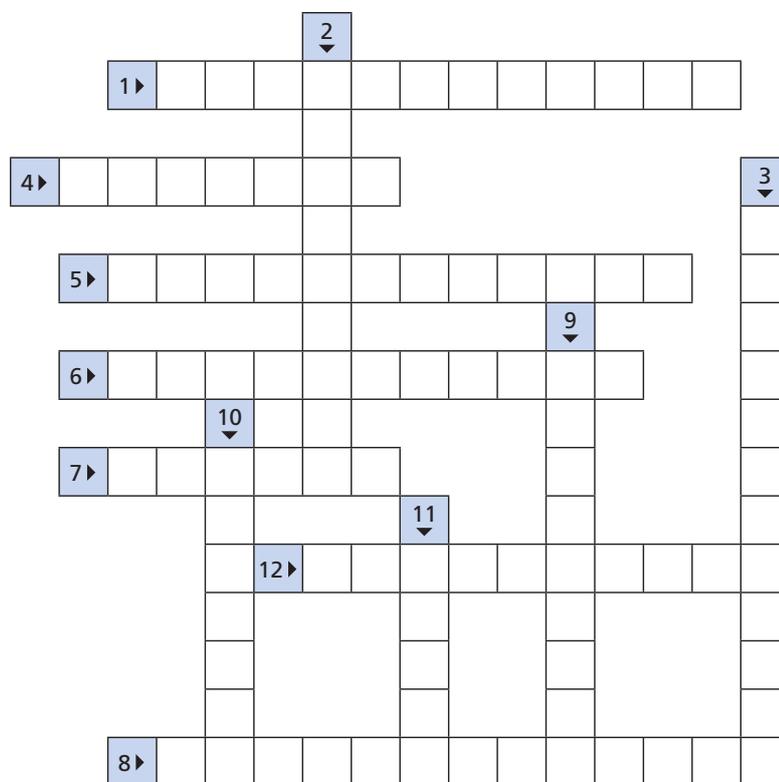


Übung 1

Kap. 2

Fachbegriffe zu diesem Fachbereich

1 ➤ Überprüfen Sie Ihr Wissen anhand eines Kreuzworträtsels.



- 1 ungünstig auf die Haut wirkende Kräfte
- 2 Austrocknung
- 3 druckentlastende Lagerung
- 4 abgestorbenes Gewebe
- 5 Gefahrenpotenzial
- 6 Gefäßerkrankung
- 7 Dekubitus-Skala nach...
- 8 druckmindernde Lagerung
- 9 Mangel durchblutung
- 10 Übersäuerung
- 11 nicht bettlägerig
- 12 Halbseitenlähmung

2 ➤ Übersetzen Sie.

- decumbere - _____
- komprimieren - _____
- Ödem - _____
- Kachexie - _____
- Dekubitalulzera - _____

Übung 2



Kap. 2

Pathophysiologie des Dekubitus

1 ➤ Ergänzen Sie den Lückentext mithilfe der vorgegebenen Begriffe.

1. Für die Dekubitusentstehung ist die _____ ausschlaggebend.
2. Das komprimierte Gewebe wird von der _____ Versorgung abgeschnitten. Folge ist eine _____.
3. Der venöse Rückstau verursacht eine _____.
4. Für die Dekubitusentstehung sind die _____ mindestens so wichtig wie Druckintensität und Druckdauer.



Ischämie
Risikofaktoren
Druckeinwirkung
arteriellen
Gewebeazidose

Übung 3



Kap. 2.1

Risikofaktoren für Dekubitus

➤ Ordnen Sie jeweils die passenden Begriffe aus dem »Ursachenpool« zu.

1. Die Haut kann vorgeschädigt sein durch:

3. Scherkräfte entstehen z. B. durch:

2. Die Haut- und Gewebedurchblutung kann geschädigt sein durch:

4. Ein reduzierter Allgemeinzustand kann verursacht sein durch:

Urininkontinenz	falsches Sitzen im Bett	Herunterrutschen im Bett	Kachexie
Schwitzen bei Fieber	Exsikkose	arterielle Verschlusskrankheit	nicht abgetrocknete Hautfalten
Herunterrutschen vom Steckbecken			
Diabetes mellitus	Eiweiß-, Zink- und Vitaminmangel	Herzinsuffizienz	



Übung 4

Kap. 2.1

Krankenbeobachtung bei Dekubitus

1 ➤ Beschreiben Sie das typische Aussehen eines Dekubitus in den drei (vier) Kategorien.

Dekubitus Kategorie I

Dekubitus Kategorie II

Dekubitus Kategorie III/IV

2 ➤ Nennen Sie sechs Beobachtungskriterien bei Dekubitus.

Übung 5



Kap. 2.3

Pflegeaspekte zur Dekubitusprophylaxe

Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

- a) Sobald ein Dekubitus aufgetreten ist, sind Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe nicht weiter sinnvoll.
- b) Beim Auftreten eines Dekubitus Kategorie I gilt es die Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe zu intensivieren.
- c) Ein Dekubitus Kategorie I kann noch allein mithilfe von Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe therapiert werden.
- d) Solange die Haut noch intakt ist, besteht keine akute Dekubitusgefahr.

Übung 6



Kap. 2.2

Dekubitusgefährdete Patienten erkennen

Ein Hilfsmittel zur Erkennung von Dekubitus gefährdeten Patienten kann die »Braden-Skala« sein.

1 Geben Sie jeweils die Bedeutung an.

Es werden eingeschätzt, die:

1. Sensorische Empfindung _____
2. Feuchtigkeit _____
3. Aktivität _____
4. Mobilität _____
5. Ernährung _____
6. Reibung und Scherkräfte _____

2 ➤ Beurteilen Sie die Dekubitusgefährdung der Patientin im aufgeführten Fallbeispiel anhand der »Norton-Skala«.



Sie betreuen eine 70-jährige Patientin. Sie hat einen Diabetes mellitus mit fortgeschrittenen Mikroangiopathien. Sie glaubt nicht mehr an eine Genesung. Meistens ist sie depressiv gestimmt, steht nicht aus dem Bett auf, bewegt sich kaum und brüdet teilnahmslos vor sich hin. Sie hat eine gepflegte Haut, ist nicht inkontinent, und ihr körperlicher Zustand ist gut.

Bereitschaft zur Kooperation und Motivation	Alter	Hautzustand	Zusatz-erkrankung	körperlicher Zustand	geistiger Zustand	Aktivität	Beweglichkeit	Inkontinenz
voll 4	< 10 4	intakt 4	keine 4	gut 4	klar 4	geht ohne Hilfe 4	voll 4	keine 4
wenig 3	< 30 3	schuppig trocken 3	Abwehrschwäche, Fieber, Diabetes, Anämie 3	leidlich 3	apatisch teilnahmslos 3	geht mit Hilfe 3	kaum eingeschränkt 3	manchmal 3
teilweise 2	< 60 2	feucht 2	MS, Karzinom, Hämatokrit erhöht, Adipositas 2	schlecht 2	verwirrt 2	rollstuhlbedürftig 2	sehr eingeschränkt 2	meistens Urin 2
keine 1	> 60 1	Wunden, Allergien, Risse 1	arterielle Verschlusskrankheit 1	sehr schlecht 1	stuporös 1	bettlägerig 1	voll eingeschränkt 1	Urin und Stuhl 1

a) Summe der Gefährdungspunkte: _____

b) Wie hoch ist die Gefährdung? hoch 6 5 4 3 2 1 niedrig

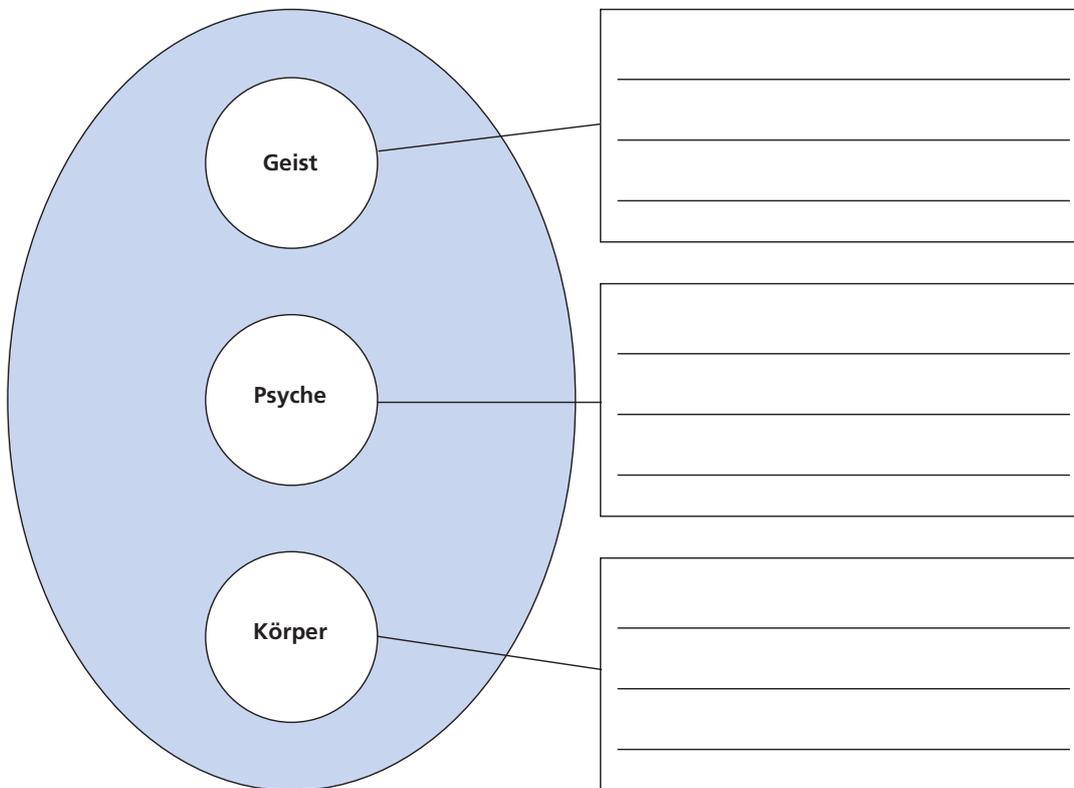
Übung 7



Kap. 2.3

Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe

➤ Ordnen Sie die Begriffe korrekt zu.



1. Mit dem Patienten seine **Möglichkeiten zur Mithilfe** abklären.
2. Dem Patienten durch **geeignete Lagerung** einen Dekubitus ersparen.
3. Mangel- und Fehlernährung durch **geeignete Ernährungsangebote** beseitigen.
4. Dem Patienten täglich auch **positive Erfahrungen** zuteil werden lassen.
5. Dem Patienten die **Skala** zur Ermittlung der Dekubitusgefährdung **erläutern**.
6. Den Patienten über die **Entstehungsmechanismen** eines Dekubitus **informieren**.
7. **Angenehme Momente** gemeinsam mit Angehörigen ermöglichen.
8. Dem Patienten eine **Bezugspflegeperson** zuordnen.
9. Die **Mobilität des Patienten** erhalten bzw. wieder herstellen.



Übung 8

Kap. 2.2



Fallbeispiel

Sie übernehmen am Montag zu Dienstbeginn die pflegerische Verantwortung für die am Wochenende neu aufgenommene Patientin Frau Braun.

Aus der Patientenakte erfahren Sie neben anderen Informationen auch Folgendes über die Patientin **Frau Braun**:

Alter: 76 J.

Größe: 1,62 m

Gewicht: 82 kg

Verwitwet seit einem Jahr

Einweisungsdiagnose: multiple Prellungen re. Hüfte nach Sturz in der Wohnung



Bearbeiten Sie folgende Fragen.

1. Was lässt Sie sogleich an eine Dekubitusgefährdung denken?

2. Welche weiteren Informationen benötigen Sie um eine Gefährdungseinschätzung, z. B. mithilfe einer Einschätzungsskala vorzunehmen?

3. Sie möchten bei Frau Braun die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wecken, bzw. steigern. Welche Informationen aus der Sozialanamnese könnten für Sie hilfreich sein?

Übung 9



Kap. 2.2

Diskussion

Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) empfiehlt in seinem Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“, bei der Einschätzung der Gefährdung von Patienten/Bewohnern, auf den Gebrauch von Assessment-Skalen zu verzichten. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass die klinische Risikoeinschätzung durch Pflegefachpersonal der Einschätzung durch entsprechende Skalen nicht unterlegen ist.

Was muss die Einrichtung sicherstellen, wenn sie auf ein Risikoassessment mittels Skala verzichten will:

1 in Bezug auf das Pflegepersonal

a) _____

b) _____

c) _____

2 in Bezug auf die Organisation

a) _____

b) _____

c) _____

3 Soor- und Parotitisprophylaxe

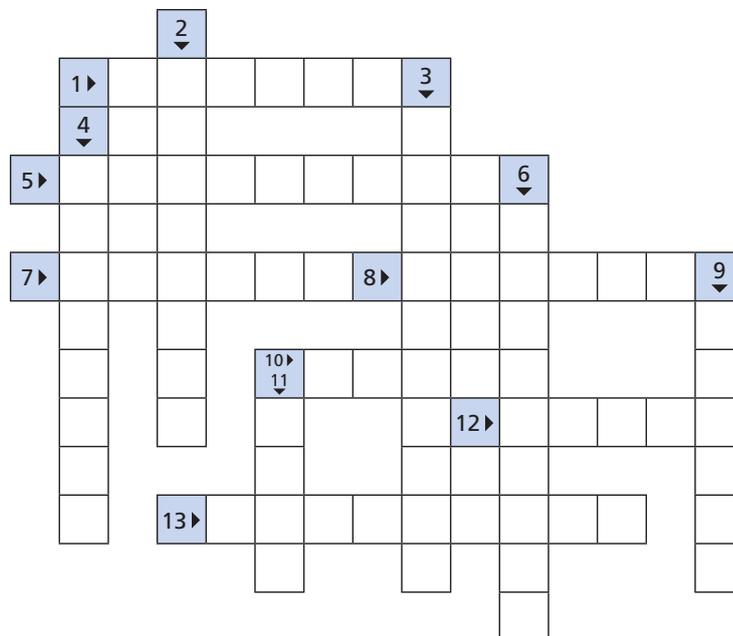


Übung 1

Kap. 3

Fachbegriffe zu diesem Fachbereich

1 ➤ Überprüfen Sie Ihr Wissen anhand eines Kreuzworträtsels.



- 1 Auswurf
- 2 Zahnersatz
- 3 Zahnfleischentzündung
- 4 Drüse
- 5 Entzündung der Zunge
- 6 typische Keimbesiedlung im Mund
- 7 runde Erosion an Mundschleimhaut oder Zunge
- 8 oben im Mund
- 9 derbe Beläge auf Zunge oder Mundschleimhaut
- 10 blass, bläulich
- 11 über den Mund
- 12 Element zur Kariesprophylaxe
- 13 häufige Pilzinfektion an Schleimhäuten

2 ➤ Übersetzen Sie.

- Rhagaden - _____
- Stomatitis - _____
- Ulzeration - _____
- Foetor ex ore - _____
- Parotitis - _____